

Zum 75. Geburtstag von C. F. W. Behl

C. F. W. Behl, der zu unseren namhaften fränkischen Autoren gehört, vollendete am 3. März dieses Jahres sein 75. Lebensjahr. In Herzlichkeit gratulieren wir dem Jubilar, der auf reiche und erfüllte Jahre zurückschauen kann, zu diesem Ehrentag. Mit Franken ist C. F. W. Behl in vielfältiger Weise verbunden. Der in Berlin Gebürtige stammt aus einer alten Nürnberger Elfenbeinschnitzerfamilie. Das Nürnberger Stammhaus der Firma Behl „Zum Römischen Kaiser“ wurde freilich im zweiten Weltkrieg zerstört. Aber die Zuneigung zur Stadt seiner väterlichen Ahnen ist geblieben. In gleicher Weise liebt C. F. W. Behl die alte Kulturlandschaft am Main, wirkte er doch selbst nach dem letzten Krieg von 1946 - 1954 in Schweinfurt als Landgerichtspräsident. Jetzt lebt C. F. W. Behl im Ruhestand in München, aber lebensvoll und aktiv begleitet der Freund von Dichtung und Kunst, der schon als Student neben der Rechtswissenschaft Literatur- und Kunstgeschichte studierte, das Theater- und Kunstleben unserer Jahre. Er ist als Theaterkritiker tätig und widmet sich seinem literarischen Werk. Der Autor kann auf eine stattliche Reihe von Veröffentlichungen zurücksehen. An die zehn Verszyklen begleiten seinen Lebensweg, darunter befindet sich auch das Buch „Mainland, Weinland“, das sein Entstehen der fränkischen Umwelt verdankt. Der leidenschaftliche Theaterfreund hat unsere dramatische Literatur mit dem Schauspiel „Die Nacht des Kalifen“ bereichert. Zu rühmen sind eine größere Reihe von schöngestigten Übersetzungen, die der Sprachkundige aus dem Englischen bearbeitet hat. Einen beträchtlichen Teil seines Schaffens hat C. F. W. Behl dem Lebenswerk Gerhart Hauptmanns gewidmet, dem er auch persönlich nahe stand. Die Bibliographie Behls verzeichnet nicht nur eine ganze Anzahl von Schriften über Gerhart Hauptmann, sondern auch sorgfältig veranstaltete Ausgaben. Ein besonderes Verdienst ist es, daß Behl für Gerhart Hauptmanns „Ausgabe letzter Hand“ als kundiger Redakteur tätig war. Für viele Tageszeitungen, Zeitschriften, Sammelbände, Almanache und Jahrbücher hat Behl mit lyrischen, essayistischen und kritischen Beiträgen gearbeitet. Das Wirken Behls, der zugleich als Vorsitzender der Fränkischen Bibliophilen-Gesellschaft erfolgreich tätig ist, ist durch eine Reihe von Auszeichnungen anerkannt worden, auch die Max-Dauthendey-Gesellschaft hat dem Jubilar im vorigen Jahr die Dauthendey-Plakette verliehen. Ein Querschnitt durch das Schaffen Behls bietet das Sammelheft „Gott grüß die Kunst“, das in der fränkischen literarischen Reihe „Neue Begegnung“ vor kurzem erschienen ist (Leo Leonhardt Verlag, Würzburg). Hier finden wir ein Bildnis des Autors mit Namenszug, dann neben der biographischen Skizze „Kaleidoskop meines Lebens“ Gedichte und Prosaarbeiten des Verfassers, die von der lyrischen Kraft und dem durchgefeilten Prosastil des Dichters zeugen. Darunter sind auch Gedichte zum Lobpreis der fränkischen Landschaft und das aufschlußreiche Essay über „Gerhart Hauptmann und Franken“. Eine Bibliographie der Schriften Behls rundet das Büchlein und macht es zu einer Dokumentation, aus der man viel über das Leben und Schaffen Behls erfährt. Wir freuen uns, daß gerade diese sorgfältige Auswahl rechtzeitig vor dem Geburtstag unseres Jubilars erschienen ist. Wir wünschen dem Autor noch recht viele Jahre in voller Gesundheit und Schaffensfreude!

Hermann Gerstner